

bisher behandelt. Wir können feststellen, daß sich in der Einstellung der Gewerkschaftsleitungen zum sozialistischen Recht in gewisser Hinsicht eine neue Qualität entwickelt hat. Wir sagen dies, ohne dabei zu übersehen, daß es auch noch mangelnde Aktivität einzelner Vorstände bei der Organisation dieser Diskussion gab. Mit diesen Vorständen fanden Auseinandersetzungen statt, die ihnen halfen, ihre Schwächen zu überwinden.

#### Wesentliche Ergebnisse der Diskussion

Im Verlaufe der Diskussion entwickelte sich in den meisten Bezirken und Kreisen mit den staatlichen Rechtspflegeorganen auch eine gute Zusammenarbeit, ohne die die im Erlaß festgelegten Aufgaben nicht erfüllt werden können. Die Aufgaben wurden, wenn auch mit unterschiedlicher Beteiligung, gemeinsam geplant, durchgeführt und zu einem großen Teil auch für die zukünftige Arbeit ausgewertet. Es ist notwendig, die enge Zusammenarbeit, insbesondere in den Kreisen, auch künftig zu sichern. Ungenügend beteiligten sich allerdings auch einzelne Wirtschaftsfunktionäre und Wirtschaftsleitungen an der Erläuterung des Erlaßentwurfes. Obwohl in verschiedenen Betrieben Arbeiter diese Mängel in der Leitungstätigkeit kritisierten, wurde hier in gewisser Hinsicht die gleiche Unterschätzung dieser Probleme sichtbar, wie sie sich bereits bei der Diskussion über den Entwurf des Gesetzbuches der Arbeit zeigte. Wir halten es für dringend erforderlich, daß seitens des Volkswirtschaftsrates und der WB entsprechende Schlußfolgerungen zur Verbesserung der Arbeit auf diesem Gebiet gezogen werden.

Es darf jedoch auch nicht übersehen werden, daß sich einige Gewerkschaftsleitungen dazu neutral verhielten. Darüber hinaus fiel es einigen Gewerkschaftsfunktionären offensichtlich schwer — das brachte die Diskussion zum Ausdruck —, die Aussprache über den Erlaßentwurf unter Berücksichtigung der konkreten Lage im jeweiligen Betrieb zu führen. Der Stand der Arbeitsproduktivität, Fragen der Arbeitsmoral und Arbeitsdisziplin, des Arbeitsschutzes wurden zum Teil noch zu wenig zum Ausgangspunkt der Diskussion genommen.

Umfangreich gestaltete sich die Diskussion über die Konfliktkommissionen und ihre zukünftige Entwicklung. Besonders die Mitglieder der Konfliktkommissionen selbst nahmen mit großem Interesse an der Diskussion teil und legten ihre praktischen Erfahrungen dar. Ein großer Teil der abgegebenen Vorschläge stammt von ihnen. Wir können von einer breiten Zustimmung zu den vorgesehenen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie und von großer Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit berichten. Viele Konfliktkommissionen brachten ihren Stolz zum Ausdruck, durch ihre Arbeit in den vergangenen Jahren mit die Voraussetzung geschaffen zu haben, daß jetzt so bedeutende Schritte in der Rechtspflege getan werden können. Einige